

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, den 2. März 1973, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte geht das schöne Hochdruckwetter zu Ende. Eine Störung wird in der zweiten Tageshälfte in Nordtirol Schneefall bringen. Mit der Erwärmung in allen Höhenlagen ist im Talbereich örtlich Schneeregen möglich.

Die zunehmenden Temperaturen werden noch vereinzelt Lawinen auslösen. Durch die Entladung vieler Lawinhänge ist in den Nordalpen nur noch örtlich eine akute Gefahr gegeben. In den übrigen Teilen Tirols ist nur vereinzelt in den Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler besonders in den Mittagsstunden etwas Vorsicht geboten.

Die in den letzten Tagen mit stürmischem Wind und Schneefall entstandenen Schneebretter haben eine ungünstige Tourensituation verursacht. Trotz des <sup>brauchbaren</sup> ~~schönen~~ Wetters muß von Schitouren abseits gesicherter Pisten weiterhin dringend abgeraten werden.

Der neueste Lagebericht kann unter Rufnummer 196 abgehört werden.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs.

Freitag, 2. März 1973

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In der vergangenen Woche haben unter stürmischen Winden aus Nordwest die Zentralalpen und im besonderem Ausmaß die Nordalpen Neuschnee erhalten. Entladung vieler Lawinhänge und beginnende Setzung haben die allgemeine Lawinengefahr etwas verringert. Die am Wochenende zu erwartenden zeitweisen Schneefälle können bei größerer Ergiebigkeit jedoch neuerlich die Lage verschärfen.

In den Nord- und Zentralalpen besteht zur Zeit nur örtlich eine Gefahr für Seitentäler und Bergstraßen. In den Lawenstrichen muß jedoch weiterhin Vorsicht empfohlen werden.

Neuschnee und sturmartige Winde haben in der letzten Woche die extrem ungünstige Tourensituation weiter verschlechtert. Die außerordentliche Schneebrettgefahr in allen Hangrichtungen veranlaßt in den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes von Schitouren abseits gesicherter Pisten dringend abzuraten. In den Bergen im Süden muß auch dem erfahrenen Alpinisten höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl empfohlen werden, wobei die besonders labilen schattseitigen Steilhänge auch besonders zu beachten wären.

53891 lregin a

v\*

334a

42393 lrg kl a

fsnr. 76

klagenfurt, 1973 03 02

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 2. maerz 1973, 9.00 uhr:

zum vergangenen wochenende sowie im verlaufe dieser woche haben  
in kaernten nur die hohen tauern mit bis zu 30 cm nennenswerten  
neuschneezuwachs erhalten.

eine selbstauesung von lawinen und damit eine gefaehrdung der  
strassen und verkehrswege in den seitentaelern ist kaum moeglich.  
zu beachten ist dagegen ueberall nach wie vor die schneebrett-  
gefahr. im gebiet der hohen tauern hat sie sogar zugenommen, da  
hier die mit den schneefaellen verbunden gewesene n sturmartigen  
winde zu umfangreichen schneeverfrachtungen gefuehrt haben. die  
schneebrettgefahr besteht an haengen aller richtungen, vor allem  
jedoch an schattenhaengen wegen des hier besonders labilen schnee-  
deckenaufbaues sowie der maechtigen schwimmschneeunterschichten.  
der tourenfahrer hat dieser gefahr durch ueberlegte routenwahl  
auszuweichen.

aenderungen der lage waehrend des wochenendes koennen nur ueber  
das telefontonband nr. 16 verlautbart werden.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1973 03 02

angenommen

53891 lregin a/~~am~~morche dks dk

VORARLBERG:

Die bis Dienstag dieser Woche bei zeitweisen stürmischen Winden gefallenen Neuschneemengen haben zum Abgang zahlreicher, auch großer Schneebretter und Lockerschneelawinen geführt. Dies und das Ausbleiben weiterer Schneefälle haben die allgemein gültige Lawinengefahr wesentlich entschärft. Mit dem selbständigen Lawinenabgang ist somit nicht mehr zu rechnen.

Mit Eintritt der angekündigten starken Erwärmung und bei starker Einstrahlung kann es an steilen Hängen bis gegen 1800 m zu Naßschneerutschen kommen.

Bedingt durch die derzeit herrschenden tiefen Temperaturen dauert eine große lokale Schneebrettgefahr noch an. Diese hat der Schitourist vor allem in Kammlagen und an Windschattenhängen mit Tribschneeansammlungen nördlicher bis südöstlicher Exposition oberhalb 1500 m zu beachten.

KÄRNTEN:

Siehe Fernschreiben.

SALZBURG:

Im Salzburger-Bergland muß neuerlich Schneezuwachs erwartet werden. Die Höhenwinde aus Nordwest werden lebhaft auffrischen. Im freien Steilgelände sowie in Lawenstrichen mit ost- bis südgerichtetem Einzugsgebiet ist örtlich mit der Selbstauslösung von Lawinen zu rechnen. An exponierten Stellen der Bergstraßen und Seitentäler ist Vorsicht geboten. In den Tourengebieten bleibt die in den letzten Tagen durch die Schneeverfrachtungen entstandene Schneebrettgefahr bestehen. Da die Schneebretter durch den zu erwartenden Schneezuwachs verdeckt werden und daher kaum erkennbar sind, muß von Schitouren abseits gesicherter Abfahrten weiterhin abgeraten werden.